

Pressemitteilung

Mit Sauerstoff auch gegen Prostatakrebs Acht Gründe für Sauerstofftherapien bei Krebs

Frankfurt, den 01.08.2008. Beim Seminar der Prostata Selbsthilfe Dortmund im Juli 2008 trug Dr. Heiner Gerke vom Sauerstoffkur-Institut, Frankfurt, die zusammengefassten Fakten zum Einsatz von Sauerstoff gegen Krebs vor. Aufgrund der guten Datenlage konnte er acht Stichworte erläutern und auch alle Fragen dazu beantworten.

Wer als Betroffener oder Verwandter mit einer Krebsdiagnose konfrontiert wird, kann – lt. Gerke zu recht - große Hoffnungen auf Sauerstoff setzen, vor allem in Form der Sauerstoff-Mehrschritt-Kur (SMK) nach Prof. von Ardenne¹. Das gilt – lt. Gesellschaft für biologische Krebsabwehr - für das ganze weitere Leben!

1. Vor und nach einer schulmedizinischen Krebsbehandlung, so strittig sie im Einzelnen sein mag, stärkt eine SMK bzw. lässt sie die Körperkräfte wieder erstarren in einer Form, dass es der Patient sogar ohne jegliche Messung selber spüren kann². Uwe Friedrichsen hatte nach einer Zungentumor-OP seinen Hausarzt von der ärztlichen Schweigepflicht entbunden, um diese Erfahrung mit Beispiel öffentlich zu machen.
2. Die regelmäßige SMK kann diesen Patienten darüber hinaus nicht nur die Lebensqualität verbessern, also den Jahren mehr Leben, sondern auch dem Leben mehr Jahre³ geben, wie Spezialkliniken und langjährige Beobachter (Caspers-Klinik, Bad Füssing) berichten.
3. Bei einer Chemotherapie reduziert die gleichzeitige SMK unerwünschte Nebenwirkungen⁴, so dass der Präsident der Ärztesgesellschaft für SMK, Dr. Rainer Holzhüter, den Nichteinsatz einer komplementären SMK als „ärztlichen Kunstfehler“ bezeichnete.
4. Bei einer Strahlentherapie ist die schulmedizinisch gewünschte Wirkung nachweisbar sehr viel besser, wenn das betroffene Gewebe/Organ

¹ Irmeij, G., u.a., 110 wirksame Behandlungsmöglichkeiten bei Krebs, Stuttgart 2005, S. 95;

² z.B. Schauspieler Uwe Friedrichsen nach der OP eines Zungentumors, zit. in Holzhüter, R., Wehrt Euch, Patienten - Ein Kassenarzt packt aus, Frankfurt/M./Berlin 1995;

³ Notabene Medici, Journal für Ärzte, Sonderausgabe SMT, Bad Homburg 1991;

⁴ Möckel, H., Sauerstofftherapien, Sauerstoffkuren, Dresden 2000, S. 34;

gleichzeitig durch Sauerstoff optimal gesättigt wird⁵. Ein Gesundheits-Bestseller in den USA trägt sogar den Titel: „Flood Your Body with Oxygen“.

5. Potsdamer Wissenschaftler um Prof. Ristow haben 2001 die sog. "Warburg-Hypothese" ("Sauerstoffmangel ist die Hauptursache von Krebs") nach 80 Jahren beweisen können. Nicht nur das. Sie konnten sogar menschliche Krebszellen vernichten, in dem sie sie zwangen, mit Sauerstoff zu verstoffwechseln⁶.
6. Manfred von Ardenne hat aus diesen Tatsachen die prophylaktische Wirkung der SMK hergeleitet⁷. Wenn Sauerstoffmangel Krebs begünstigt, dann begünstigt ein *hoher Sauerstoff-Status* die körpereigenen Widerstandskräfte gegen Krebs.
7. Prof. von Ardenne empfahl deshalb einmal jährlich die Kombination der SMK mit Thymuspeptiden als Immunstimulation – auch, um etwas gegen Metastasen zu unternehmen⁸.
8. Krebsforscher von Ardenne hat aus diesen Gründen unter monatlicher Beratung von Nobelpreisträger Otto Warburg in seiner systemischen Krebs-Mehrschritt-Therapie die SMK mit Hyperthermie kombiniert (weil Krebszellen temperaturempfindlicher als normale Zellen sind, gesunde Zellen aber mit Sauerstoff gegen höhere Temperaturen geschützt werden)⁹.

Zum Abschluss des Vortrags bot Gerke an, alle Interessenten weitere Unterlagen zur Verfügung zu stellen, die sie telefonisch (Tel. 069 20278) bestellen könnten.

⁵Eckstein, C. u.a., Sauerstoffmangel im Tumorgewebe, Kleintierpraxis 5/2006, S. 250:

"In der Humanmedizin erlauben Sauerstoffmessmethoden bei gewissen Tumorarten eine Prognose über die unterschiedlichen Therapieergebnisse zu stellen

⁶Ristow, M, u.a., Oxidative Metabolism, Journal of Biological Chemistry, Vol. 281, 2006, S. 977-981;

⁷Ardenne, M. von, Wo hilft Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie?, Mannheim 1989, S. 116ff;

⁸Ardenne, M. von, Grundlagen für die Bekämpfung der Krebs-Metastasierung durch Prozesse der Sauerstoff-Mehrschritt-Immunstimulation, Moos am Bodensee 1984;

⁹Lippmann, H.G., Sauerstoff in der Tumorthherapie, in: Wrba, H., Kombinierte Tumorthherapie, Stuttgart 1995, S. 330;